

Land will Saag um drei Millionen kaufen

Landeshauptmann Jörg Haider bietet 3 Millionen Euro für Bad Saag. Klagenfurter Finanzreferent Walter Zwick will jedoch 3,3 Millionen.

BAD SAAG

Status quo. Besitzer von Bad Saag ist die Stadt Klagenfurt.

Angebot. Das Land Kärnten hat beschlossen, 3,3 Millionen Euro für Bad Saag zu zahlen.

Zukunft. Möglich ist, dass Zwick einlenkt oder Haider das Angebot nachbessert.

KLAGENFURT. Wen schließt diese Öffentlichkeit, der man den Zugang zum Bad Saag am Wörthersee erhalten will, eigentlich alles ein? Diese Frage konnte Landeshauptmann Jörg Haider, der gestern den Ankauf des knapp 12.000 Quadratmeter großen See-Areals ankündigte, nicht gänzlich beantworten.

„Wir kaufen das Areal um drei Millionen Euro“, sagte Haider. Und auch das ist ungenau: es handelt sich um ein Angebot. Denn der Klagenfurter Finanzreferent Walter Zwick sagt „Nein“. „Natürlich kann sich Haider das wünschen, entscheiden tut die Stadt“, sagt Zwick, der keinen Antrag zum Verkauf im Stadtsenat stellen wird. Haider's Vorgehensweise ist auch nur mit den Stimmen von BZÖ und SPÖ des Stadtsenats abgestimmt. „Das Angebot des Landes ist nicht akzeptabel. Am Tag

zuvor bekam ich einen Anruf, dass man 3,3 Millionen zahlen würde. Nun ist es wieder anders“, sagt Zwick. „Erpresserisches Vorgehen“ nannte Haider Zwick's Vorstoß, das Bad an einen Privaten verkaufen zu wollen. Vom Unternehmer Walter Moser würde Zwick 3,3 Millionen bekommen, das ist dem Land jedoch zuviel: „Bei Bauarbeiten müsste Erdrreich abgetragen werden und das Grundstück ist kontaminiert“, sagte Haider gestern (zur Erklärung: auf dem Grund befand sich einst ein Betrieb, der das Erdrreich mit Blei kontaminierte.)

Und da die Stadt „nichts zu Verschenken“ hat, Haider Zwick „erpresserisches Vorgehen“ vorwirft und keiner sagen kann wie öffentlich das Bad bleiben wird, wird wohl noch länger gestritten werden.

ANDREAS KANATSCHNIG

POLITIK INTERN

Streit um Versetzung

Bald starten die Klagenfurter Kindergärten in ein neues Jahr. Wie der *Kleinen Zeitung* bekannt wurde läuft nicht alles reibungslos: Eine Kindergartenleiterin wird von zwölf Kindergartenrinnen wegen mehrerer „Vergehen“ massiv beschuldigt.

Ob und wohin die Frau versetzt wird, ist zum Streitpunkt zwischen Bürgermeister **Harald Scheucher** (ÖVP) und Kinder-

gartenreferent **Michael Matzan** (SPÖ) geworden. Matzan will eine Versetzung, da das Kindergartenjahr bald beginne: „Wir lassen sonst alle im Unklaren.“ Scheucher, der sich des Themas angenommen hat, will „so schnell wie möglich“ handeln. Noch vor Kindergarten-Start? „Das kann ich nicht sagen“, sagt Scheucher.

ANDREAS KANATSCHNIG

REGIONEN |



Eggenberger

Bad Saag im Gemeindegebiet Techelsberg am Wörthersee wird für 2,9 Millionen Euro von der Stadt Klagenfurt an das Land verkauft.

Freier Zugang in Saag zum Wörthersee

Das Land Kärnten bzw. die SIG wird doch das im Eigentum der Stadt Klagenfurt stehende Bad Saag erwerben. Fischereizentrum könnte entstehen.

KLAGENFURT, TECHELSBERG. Dass das Bad Saag in öffentlicher Hand bleibt, scheint seit gestern mit einem einstimmigen Beschluss in einer außerordentlichen Regierungssitzung gesichert zu sein. „Das Land wird dieses Areal für 2,89 Millionen Euro kaufen. Das ist auch mit der Mehrheit im Klagenfurter Stadtsenat abgestimmt“, teilte LH Jörg Haider nach der Sitzung mit. Damit komme den Techelsbergern ihre eigene Bademöglichkeit nicht abhanden, sagte Haider, der den Ankauf von Bad Saag wörtlich folgend begründete: „Die Erhaltung des freien Zugangs zum Zwecke der Erreichung des Wörthersees.“ Wie berichtet, kam das Land durch eine Kaufoption eines Privatmannes, die Klagen-

furts Vzbgm. Walter Zwick (ÖVP) publik machte, unter Zugzwang. Haider nannte diese Taktik „erpresserischen Vorgang“ und meinte: „Das Bad an einen Privaten zu verkaufen und die Öffentlichkeit auszuschließen, dass das nicht geht, war klar.“ Ermächtigt wird mit dem Kauf die SIG (Seeliegenschaftengesellschaft Kärnten), das Geld kommt aus dem Zukunftsfonds und die Kauf-Nebenkosten aus der Motorbootsteuer. Mit dem Ankauf von Bad Saag könnte auch die langjährige Forderung der Kärntner Fischer nach einem eigenen Fischereizentrum erfüllt werden, meinen LHStv. Reinhart Rohr und LR Josef Martinz.

KZ 27. Aug. 2008

KTZ 27. Aug. 2008